

ANGABEN ÜBER UNTERIRDISCHE PILZE RUMÄNIENS

D. Pázmány und G. Pap

Abstract:

PÁZMÁNY D. und PAP G., 1979, Angaben über unterirdische Pilze Rumäniens. (Data on Hypogaeus Fungi of Roumania). Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj., 1979, X, 77-80. The authors present data on hypogaeus fungi species collected on the territory of Transylvania in the northern part of Roumania. The data refer to the morphology, ecology and chorology of 10 species, some of them found first on the territory. For each species the indications of place has been found and the date of collection already published. The exsicated material is kept in the authors' collection.

Index words: Hypogaeous Fungi, Roumania.

Address: Inst. Agr. "Dr. P. Groza", Botanica, Str. Mănăştur 3,  
3400 Cluj-Napoca, R. S. România.

Die unterirdischen Pilze sind wegen ihrer getranten lebensweise verhältnismässig wenig bekannte Makromyceten. Dementsprechend sind diese Gruppe betreffenden Pilze für das rumänische Staatsgebiet spärlich und kommen nur vereinzelt vor.

Im gegenwärtigen Beitrag bieten die Verfasser Angaben von 10 hypogäischen Arten, die in Transsilvanien gefunden wurden. Die Daten beziehen sich auf die Morphologie, Ökologie und die Verbreitung dieser seltenen Arten, von denen einige zum ersten Mal in der Mikoflora Rumäniens gemeldet werden. Die aufgezählten Pilze wurden - mit Ausnahme einiger Angaben über Chloromyces venosus - von G. PAP und teilweise von M. MYSKI gesammelt. Das getrocknete Material wird in der Sammlung der Verfasser aufbewahrt.

ASCOMYCETES (Sachs) WinterHYDNOTRIACEAE M. LangeHYDNOTRYA TULASNEI Berk. et Br.

Die Fruchtkörper sind unregelmässig knollenförmig, schwach-runzelig, dunkelbraun, 1-2 cm breit, sehr zerbrechlich. Das Innere ist heller, marmoriert, mit gewundenen rotbraunen Platten und rostgelblichem Hymenium. Die Sporen rundlich, rotbraun, rauwarzig, um 26,5-37 µm. Bis jetzt ist nur ein einziger Fundort aus Rumänien, Pucioasa Sintimbrului (Kreis Covasna) gemeldet worden (4). Die neue Fundstelle ist in der Nähe des Dorfes Rugăneşti (Kreis Harghita), in Carpino-Quercetum petraeae in zwei Standorten im Abstand von einigen hundert Metern und wurden am 25. und 30.VIII.1973 gesammelt.

TUBERACEAE Dum.TUBER AESTIVUM Vitt.

Dieser Sommertrüffel ist einer der am häufigsten vorkommenden unterirdischen Pilze. Aus Rumänien war er im Banat, Crişana und Maramureş (3) gemeldet. Die neuen Fundorte sind im Kreis Harghita neben dem Dorf Rugăneşti (15., 20.VIII.1971) und in der Nähe von Cristuru-Seculesc (24.VIII.1975), wo der Pilz im Carpino-Quercetum petraeae-Wald gesammelt wurde. In einem Nest, in 5 cm Tiefe, wurden 28 verschieden grosse Exemplare mit einem Gesamtgewicht von 400 gr gefunden.

TUBER EXCAVATUM Vitt.

Ist ein relativ kleiner und harter trüffel mit einem angenehmen, starken Geruch, welcher an den der Tomate und der Himbeere erinnert. Die jüngeren Exemplare sind hellbraun und haben eine feinkleilige Rinde und einen der Rohkartoffel ähnlichen Geruch.

Dieser Trüffel war aus Rumänien in Banat (3), Süd- (3) und Osttranssilvanien (10) gemeldet. Die neue Fundstelle liegt neben dem Dorf Rugăneşti (Kreis Harghita) im Carpino-Quercetum petraeae-Wald (25.VIII.1973), in alluvionalem Boden am Ufer eines kleinen Baches.

TUBER DRYOPHILUM Tul.

Hat eine ähnliche Form und Farbe wie die vorige Art, aber die äusseren Rippen (*venae externae*) bilden labyrinthische Gänge, verzweigen sich in alle Richtungen um an zahlreichen Punkten in die Rinde einzumünden.

Dieser Trüffel wurde in der Nähe des Dorfes Rugăneşti (Kreis Harghita) in Carpino-Quercetum petraeae, am 28.VIII.1973 gesammelt. Er stellt eine neue Art in der Mikoflora Rumäniens dar.

TERFEZIACEAE E. FischerCHOIROMYCES VENOSUS (Fr.) Th. Fr.

Ist einer der am häufigsten vorkommenden Trüffel Rumäniens, welcher auf vielen Standorten im Banat (3), Maramureş (3) und Transsilvanien (3, 10) gemeldet wurde.

Neuere Fundortstellen sind im Harghita-Gebirge unter Abies alba (15.VIII.1969), in der Nähe von Cluj-Napoca im Hoia-Wald (21.VIII.1971, 15.VII.1973), im Făget-Wald unter Carpinus betulus (27.VII.1971, 26.VII.1978) und in der Nähe des Dorfes Romăneş (Kreis Sălaj) unter Quercus petraea (27.VII.1973).

ELAPHOMYCETACEAE E. FischerELAPHOMYCES MURICATUS Fr.

Die gesammelten Exemplare sind flachgedrückt, kuglig und knollenförmig, 1-2,5 cm breit, rostpurpurn. Die Rinde ist 3 mm dick und hat eine marmorierte innere Schicht. Das Innere des Pilzes ist saftig, braunviolett, später schwarz und staubig zerfallend und hat einen schwachen Knoblauch-ähnlichen Geruch.

Er war im Banat und Osttranssilvanien (3) gemeldet. Die neue Fundstelle ist in der Nähe des Dorfes Rugăneşti (Kreis Harghita) in Carpinus betulus und Quercus petraea-Wäldern (30.VIII.1973).

BASIDIOMYCETES (Sachs) WinterHYSTERANGIACEAE E. FischerHYSTERANGIUM FRAGILE Vitt. sensu Szemere

Ist ein kleiner, kugliger Trüffel, 1-1,5 cm im Durchmesser und schmutzigeis. Die Gleba ist hellgrün, marmoriert. Die Sporen sind um 14,5-17/5,5-7 µm.

Der Pilz wurde in der Nähe des Dorfes Rugăneşti (Kreis Harghita) unter Betula verrucosa, am 30.VIII.1973 gefunden. Es ist die erste Mitteilung aus Rumänien.

MELANOASTRACEAE E. FischerMELANOGASTER VARIEGATUS (Vitt.) Tul.

Ist ein nierenförmiger, unregelmässiger, rotbraunlicher Schleimtrüffel. Das Innere ist hellgelblich, violett-schwarz marmoriert. Er hat einen angenehmen, an Pflaumen erinnernden Geruch, der auch nach dem Trocknen verbleibt. Die Sporen sind elliptisch, von 9-10/3,5-4 µm.

Der neue Standort ist in der Nähe von Cluj-Napoca im Hoia-Wald, in Carpino-Quercetum petraeae (15.VII. und 3.VIII.1973). Der Pilz war im Banat und Transilvanien (3, 5, 9) gemeldet worden.

LEUCOGASTER NUDUS (Hezel.) Hollós

Das gesammelte Exemplar ist nierenförmig, 1,5 cm lang, 0,8 cm breit, weisgelblich, später hellbräunlich. Das Innere ist etwas dunkler und marmoriert. Die Sporen sind rundlich, gelb-hellbraun, um 7,5-10 µm. Der Pilz wurde in der Nähe des Dorfes Rugăneşti (Kreis Harghita) in Carpino-Quercetum petraeae, in sehr gedüngtem Boden, am 25. VIII. 1973 gesammelt. Es ist die erste Mitteilung aus Rumänien.

GAUTERIAACEAE Zeller

GAUTERIA MORCHELLAEFORMIS Vitt.

Dieser Morchling wurde in der Nähe von Cluj-Napoca im Hoia-Wald (15. VII. 1973) von der Bodenoberfläche gesammelt. Die gefundenen Exemplare sind klein, knollenförmig, rotbraun und haben eine morchelartige Oberfläche. Das Innere ist heller und stark marmoriert, mit 0,5-3 mm breiten Rippen. Er hat einen an Schokolade oder Nüsse erinnernden angenehmen Geruch. Die Sporen sind elliptisch und längsgerippt, braun und um 17-18/8,5-10 µm.

Sowohl die Art wie auch die Gattung werden zum ersten Mal aus Rumänien gemeldet.

L i t e r a t u r

1. BÁNHÉGYI J., BOHUS G., KALMÁR Z., UBRIZSY G., 1953, Magyarország nagyombái. Budapest.
2. ELIADE E., 1965, Acta Bot. Horti Buruestiensis, 185-325.
3. HOLLÓS L., 1911, Magyarország földalatti gombái. Budapest.
4. LÁSZLÓ K., 1972, Aluta, Muz. St.-Nat. Sf. Gheorghe, 41-60.
5. LÁSZLÓ K., 1975, Aluta, Muz. St.-Nat. Sf. Gheorghe, 465-468.
6. MICHAEL E., HENNIG B., KREISEL H., 1964-1977, Handbuch für Pilzfreunde. Bd. I-VI, Jena.
7. MOSER M., 1963, Ascomyceten. Kleine Kryptogamenflora II a, Jena.
8. PILÁT A., 1958, Gasteromycetes in Flora CSR. Rača B, Svazek 1., Praha.
9. SILAGHI G., LUPOI A., 1963, Studia Univ Babeş-Bolyai Cluj, Seria Biol., 2, 37-46.
10. SZEMERE L., 1965, Die unterirdischen Pilze des Karpatenbeckens. Budapest.

CONTRIBUTION À L'ÉTUDE BIOLOGIQUE DU COLCHICUM AUTUMNALE L.

L. Muntean, Al. Salontai, C. Botez, M. Tămaş

Abstract:

MUNTEAN L., AL. SALONTAI, C. BOTEZ, M. TĂMAŞ, 1979, Contribution à l'étude biologique du Colchicum autumnale L. (Contribution to the biological study of Colchicum autumnale L.), Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj, 1979, X, 81-88. In order to cultivate Colchicum autumnale L. as regular crop, there were studied the phenology, colchicine accumulation in organs, the morphological variability and the seed germination. The paper introduces the results of research obtained at "Dr. P. Groza" Agronomy Institute in 1977 and 1978. The analyzed population displayed high variability in quantitative and qualitative characters. In order to stimulate seed germination there were used several temperatures and stratifications; they proved a germination between 0-16 %. For drug, seeds before full maturity are recommendable.

Index words: Colchicum autumnale, phenology, colchicine content, germination.

Address: Inst. Agr. "Dr. P. Groza" Fitotehnie, 3400 Cluj-Napoca, Str. Mănăştur 3, R.S. România

Le Colchique d'automne (Colchicum autumnale L.) connu comme plante médicinale et ornementale (1,2,3,4,6) est retrouvé dans la flore spontanée des collines et des montagnes de notre pays et dans les prairies humides. Il renferme la colchicine, un alcaloïde toxique qu'on utilise pour obtenir des médicaments à effet anti-inflammatoire, analgésique, (4). On l'utilise également dans l'amélioration des plantes pour obtenir des polyploïdes et dans les études de cytogénétique, étant donné ses actions sur la division cellulaire.

Reproduced with permission of the copyright owner. Further reproduction prohibited without permission.